



Ein Blick aus dem Flugzeug auf das Wohnquartier Wiesenweg: oberhalb der Straße die fünf sanierten Wohnhäuser Wiesenweg 12-32 mit den neuen Balkonen; unten rechts die Häuserreihe am Kanal, wo Mieter der Wohnbau Lörrach mit der Adresse Wiesenweg 9-11 leben.

Wandel am Wiesenweg

Die Wohnbau Lörrach ist stolz auf ihre großen Wohnquartiere. In dieser Ausgabe von „wohnen und mehr“ stellen wir den Wiesenweg in Schopfheim vor.

Ein Fotograf sucht bedächtig den besten Blick auf die sanierten Häuser am Wiesenweg, da gesellt sich ein Spaziergänger zu ihm aufs Rasengrün. „Da geht was!“ sagt er und weist mit seinem Stock anerkennend auf die schicke Wohnanlage.

Auch die Mieter hören oft Komplimente fürs runderneuerte Quartier – und hören sie gerne. Denn besonders angesehen war die Adresse Wiesenweg 12-32 in Schopf-

heim lange Jahre nicht. Nun aber stehen die fünf großen Häuser in strahlenden Farben einladend in der umgestalteten Grünanlage und überzeugen jeden Betrachter, dass hier neue Zeiten angebrochen sind. Viele Mieter haben auf ihren Balkonen mit Sommerblumen noch kleine Farbtupfer ins Bild gesetzt.

Schwierige Jahre liegen hinter allen Bewohnern. Seit Herbst 2001, dem Start des Großprojekts, ertrugen die gut 200 Menschen in 100 Wohnungen Staub, Baulärm und andere Unannehmlichkeiten mit bewundernswerter Geduld. Es hat sich gelohnt. Dank hochwertigen Fenstern, gedämmten Dächern und Wärmedämm-Verbundfassaden ist es behaglich warm im Winter und nie zu heiß im Sommer. Und ganz wichtig: Von Frühling bis Herbst

können alle Mieter den Wohnplatz ins Freie erweitern – mit einem Schritt aus der Stube hinaus auf den Balkon, der so großzügig bemessen ist, dass an warmen Tagen gerne draußen der Tisch gedeckt wird. Sie sei so glücklich über ihren Balkon, sagt Erika Lenz, die mit ihrer Familie 1964 gleich nach Fertigstellung eingezogen war.

Stark beim Energie sparen

Am Wiesenweg lässt es sich spürbar schöner wohnen nach der gründlichen Sanierung. Nicht alle Neuerungen sind mit bloßem Auge zu erkennen, vor allem nicht die energetische Sanierung. Alle Häuser sind konsequent wärmedämmend. Statt insgesamt 244 Einzelöfen und Durchlaufheizern garantieren nun zwei Zentralheizungen mit modernen Feuerungsanlagen



Die geräumigen Balkone sind den Bewohnern die liebste Neuerung; umgestaltet ist die Außenanlage. Techniker Dirk David, Kundenberaterin Marlies Kupper und Hausmeister Herbert Hörter (von links) bilden das Team der Wohnbau Lörrach fürs Wohnquartier.

einen sparsamen Einsatz des Erdgases. Durch die Sanierung ist der Energieverbrauch um etwa 60 Prozent verringert worden, der Ausstoß von Kohlendioxid ist um rund 70 Prozent oder 280 Tonnen jährlich gesunken.

„Es war ein Kraftakt“

Rund 5,1 Millionen Euro hat es gekostet, die Häuser Wiesenweg 12-32 für ein Wohnen nach heutigen Ansprüchen herzurichten. Davon 1,6 Millionen Euro fließen zu aus dem Programm „Soziale Stadt“, bezahlt vom Land Baden-Württemberg sowie der Stadt Schopfheim. „Es war ein Kraftakt, aber er hat sich gelohnt!“ lautet das Fazit von Thomas Nostadt, dem Geschäftsführer der Wohnbau Lörrach.

In Schopfheim weiß man, dass dieses Projekt ohne die Wohnbau Lörrach nicht möglich gewesen wäre. So gilt das Quartier Wiesenweg vielen in der Markgrafenstadt als sichtbarer Beleg dafür, dass Schopfheims Entscheidung für die Wohn-

bau Lörrach richtig gewesen ist – für die Geschäftsbesorgung seit Sommer 2000 und für die Fusion von Städtischer Wohnbau Schopfheim und Wohnbau Lörrach im Herbst 2007.

Bei Wärmedämmung und Balkonen lässt es die Wohnbau Lörrach nicht bewenden. In den Wiesenweg hat sie nicht nur ungezählte Handwerker geschickt, sie klingelt auch und kommt ins Gespräch. „Das hat die Leute schon etwas überrascht“, erzählt Friederike Krauss, Sozialarbeiterin bei der Wohnbau Lörrach und selbst in Schopfheim zu Hause. Sie hat die allermeisten Mieter bereits kennen gelernt, auch jene, die bisher sehr zurückgezogen leben. Friederike Krauss will die nach der Sanierung bemerkbare Aufbruchstimmung nutzen. Ihr Ziel ist ein angenehmes und anregendes Zusammenleben; eine Wohnanlage, in der die Menschen für ein Schwätzchen stehen bleiben und gerne dann und wann ein Fest organisieren.

So viel Initiative des Vermieters wird am

Wiesenweg gerne gesehen. Zahlreiche Bewohner nahmen dann auch die Einladung zu einem Grillfest im Juni an, das Lust auf weiteres Beisammensein gemacht hat. Rasch kamen Bewohner miteinander ins Gespräch, unterschiedliche Nationalitäten und Kulturen störten überhaupt nicht. Manche halfen spontan mit beim Aufbau und Abbauen.

Wohnen mit idyllischen Seiten

Eingeladen waren selbstverständlich auch die Nachbarn aus der Friedrich-Hecker-Straße 2-6 und den Häusern Wiesenweg 9-11 (sie alle gehören ebenfalls der Wohnbau Lörrach) sowie die Bewohner der Häuser Wiesenweg 13-17 (sie werden verwaltet von der Wohnbau Lörrach). Zusammen mit diesen Häusern erweist sich der Wiesenweg als vielfältiges Wohnquartier, das ausgesprochen idyllische Seiten hat – man schaue sich nur einmal den Wohnplatz am Kanal an.

(weiter nächste Seite)

(weiter von Seite 11)

Bei jenem Sommerfest waren bereits Ideen gesammelt worden für die Kinderferienaktion „Sag mir, wo der Pfeffer wächst!“ Das wurden dann drei spannende Tage in den Schulferien, für die Friederike Krauss die Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum gesucht hatte. Sie erinnert sich gerne: „Viele Bewohner haben sich auf unterschiedliche Weise äußerst hilfsbereit gezeigt. Das hat mich sehr gefreut.“ Zum Abschlussfest mit Eltern und Nachbarn stand ein vielfältiges Buffet bereit. Festgäste aus Nigeria und Mauritius animierten zum Trommelspiel, fremde Rhythmen zogen durchs Quartier.



Augenblicke

Fotos vom Abschluss der Kinderferienaktion am Wiesenweg.



Wie gefällt's am Wiesenweg?



Am richtigen Ort angekommen

Vor 15 Jahren war **Nadja Charjuschin** mit Eltern und Schwester als Spätaussiedler nach Deutschland gezogen. Seit Mai 2009 lebt sie mit ihrer Tochter **Lineta** am Wiesenweg 22, die Verwandten wohnen nicht viel weiter – und das ist für sie ebenso angenehm und praktisch wie die Nähe zum Stadtzentrum und zur Schule. **Lineta** fand sofort Freundinnen am Wiesenweg, und auch ihre Mutter lernt immer weitere Nachbarn kennen – so wie jüngst auch beim Grillfest, das verregnet war und trotzdem so gesellig geworden ist. „Uns gefällt es hier sehr, hier sind wir richtig“, versichert **Nadja Charjuschin**.



Glücklich mit Balkon

Heute trifft man nicht mehr viele Mieter an, die sich vor 45 Jahren in den damals ganz neuen Häusern am Wiesenweg 12-32 eingerichtet haben. **Erika Lenz** (83) in Hausingang 22 gehört zu ihnen. Hier haben sie und ihr längst verstorbener Mann drei Kinder großgezogen. „Die hatten es schön hier“, sagt sie froh – die großen Freiflächen zwischen den Häusern, der Fluss nebenan, am anderen Ufer schon Wald! Die Kinder sind längst erwachsen, nun besuchen von Zeit zu Zeit zwei Enkel **Erika Lenz**. Auch mit denen sitzt sie an warmen Tagen draußen in der Luft. „Ich bin so glücklich über den neuen Balkon, glauben Sie mir“, sagt sie dem Redakteur von „wohnen und mehr“ – früher habe sie spazieren gehen müssen, wollte sie nur mal die Nase in die frische Luft stecken. Die Häuser haben ihr Gesicht verändert. „Und es hat hier sogar ein Fest gegeben! Da bin ich natürlich auch hin.“



Aus Mauritius nach Schopfheim

Zum Quartier am Wiesenweg zählen auch Häuser auf der Südseite der Straße, an denen idyllisch der Kanal vorbei fließt. **Sailesh und Sybille Guness** schwärmen vom Wohnen an diesem Platz, von der Ruhe und dem Raum ohne Autos, den ihre Kinder **Yosh** und **Aisha** und viele andere aus dem Wohngebiet nutzen können. **Jungs** gebe es leider nicht so viele, merkt **Yosh** an, der auf ein Blatt Papier geschrieben hat, wie der Spielplatz hinterm Haus noch schöner werden könnte. Die Erinnerung an die Kinderferienaktion am Wiesenweg ist noch frisch: Drei Tage waren das, an denen in Gedanken und spielerisch weite Reisen in fremde Länder unternommen worden sind – nach Afrika zum Beispiel. Da kam dann Vater **Sailesh Guness** hinzu und spielte auf Bongos. Erst vor zwei Jahren ist die Familie aus Mauritius nach Deutschland umgezogen.